

Bürgerinitiative protestiert gegen Transitschneise

BIM plädiert für eine regionale Verkehrslösung in Groß-Enzersdorf



Mag. Hannes Vogler und Mag. Albert Gebauer, die Sprecher von BIM, fordern den Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel.

Foto: z.Vg.

GROSS-ENZERSDORF (up). Die neu formierte überparteiliche und unabhängige „BürgerInitiative Marchfeld – Groß-Enzersdorf“, kurz BIM konnte bereits über 600 Unterschriften gegen die geplante S1 entlang der Groß-Enzersdorfer Stadtgrenze sammeln. Nicht nur direkt betroffene Anrainer kündigen heftigen Widerstand gegen das geplante Großprojekt durch die Lobau an, sondern auch Groß-Enzersdorfer Bürgerinnen und Bürger, die um ihre Lebensqualität in der Nationalparkgemeinde fürchten.

Mag. Hannes Vogler und Mag. Albert Gebauer, die beiden Sprecher der Bürgerinitiative, fordern statt einer neuen europäischen Transitverbindung sinnvolle Straßen für die Betroffenen und Pendler der Region, die zu einer Entlastung der stark befahrenen Durchzugsstraßen beitragen sowie

den regionalen Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel. Mit der S1 würde eine europäische Nord-Süd-Transitschneise geschaffen, die zu einer extremen Steigerung des Verkehrs führen würde. Das wiederum bedeute eine dramatischen Verschlechterung der Lebensqualität in den angrenzenden Gemeinden. „Abgase, Feinstaub und Lärm bringen nachweisliche Gesundheitsgefährdungen mit sich. Keinesfalls kann also von einer Entlastung die Rede sein, sondern von zusätzlicher Belastung durch ein völlig neues Verkehrsaufkommen“, sagen die Sprecher der Bürgerinitiative.

Quoten in Frage gestellt

Kritisiert wird auch, dass die Studien der ASFiNAG von einer viel zu niedrigen Befahrungsquote ausgehen und sich im Hinblick auf Lärm und Abgase ausschließlich

auf die S1 beziehen. „Ausgeklammert aus den Berechnungen sind sämtliche durch die S1 zusätzlich entstehenden Lärm- und Abgasquellen wie Zubringer- und Umfahungsstraßen oder eventuelle neue Betriebsansiedlungen – Lagerhallen, Speditionen etc. –, wie sie entlang vergleichbarer Straßen zu finden sind“, heißt es von Seiten der BIM.

Mit den über 600 Unterschriften wird die BürgerInitiative Marchfeld – Groß-Enzersdorf Parteienstellung in der noch anstehenden Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) einnehmen und Einspruch gegen die geplante Trassenführung erheben. Weiters stehen bereits ein Gespräch mit dem Groß-Enzersdorfer Bürgermeister Rainer Hübl (SPÖ) und ein Treffen mit den Gemeinderäten zum Thema S1 und deren Auswirkungen am Plan.